

# Werler Kleeblatt

## Tour A - Windmüller -

Die Radtour führt ca. 17 km über verkehrsarme Wirtschafts- und Radwege durch die Landschaft der unteren Börde. Mit nur minimalen Steigungen ist die Strecke auch für weniger geübte Radfahrer und besonders für Familien mit Kindern bestens geeignet. Folgen Sie der Beschilderung mit dem grünen Kleeblatt!

### Streckenverlauf und Erklärungen

Vom Startpunkt aus durchqueren wir den Werler Sportpark mit seinen zahlreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in westliche Richtung. Am Ende des Weges links abbiegen.

**1** Die ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen werden in Gewerbeflächen umgewandelt. Im Westen begrenzt die Autobahn A 445 das Gewerbegebiet.

Die Autobahnterüberführung unterqueren und am Ende der Straße rechts in den unbefestigten Weg abbiegen.

**2** Die Landschaft wird durch Bäche (Feld- und Budberger Bach) und Feldwege gegliedert. Von Nord nach Süd verläuft auf einem Wall die Autobahn A 445. Die Begrünung mit Bäumen und Büschen kann die landschaftstrennende Wirkung etwas kaschieren, die Lärmbelästigung ist aber deutlich wahrnehmbar.

Am Budberger Bach links in westliche Richtung abbiegen.

**3** Der vormals überwiegende Pappelbestand entlang des Budberger Bachs wurde ausgedünnt. Andere Bäume und Büsche konnten sich zwischenzeitlich entwickeln.

An der nächsten Kreuzung rechts ins Dorf Budberg und wieder links fahren.

#### **4 Budberg**

Seit dem 12. Jahrhundert ist Budberg als Gemeinde in Westfalen nachgewiesen. Im Dorf leben heute ca. 600 Einwohner. Bereits mehrfach wurde das Dorf wegen seiner Reize ausgezeichnet. Die in Eigenleistung errichtete Gemeinschaftshalle ist Ausdruck einer homogenen Dorfgemeinschaft. Die Michael-Kapelle wurde 1937 errichtet.

 Frische Eier aus Bodenhaltung

Am Ende der Michaelstr. links, nach Überquerung des Budberger Baches wieder rechts fahren.

 Infotafeln Getreide

**5** Die in südlicher Blickrichtung gelegene Bahntrasse der Hellweg-Regionalbahn teilt die Landschaft. Die Bahn verbindet Werl mit dem Ruhrgebiet. Südöstlich ist Büderich mit der St. Kunibertkirche und südwestlich ist Holtum mit der St. Agatha-Kapelle erkennbar. Wie Fremdkörper in der Landschaft wirken hingegen die Logistikhalle eines Möbelhauses und die Hochspannungsüberlandleitung.

Am Ende des Weges rechts in nördliche Richtung.

**6** Blick auf das nordöstlich gelegene Haus Borg. Der ehemalige Burgmannensitz diente zur Sicherung der hier verlaufenden Grenze zwischen Kurköln und der Grafschaft Mark. 1290 wird erstmalig die Familie von der Borg nachgewiesen. Heute ist Haus Borg ein landwirtschaftlicher Betrieb.

**7** Noch vor einigen Jahren wurde an dieser Stelle die Anlage einer großen Giftmülldeponie geplant. Heute produzieren Windkraftanlagen umweltfreundliche Energie.

Den Höhenweg kreuzen und weiter in nördliche Richtung.

**8** Blick auf die mit Büschen, Bäumen, Hecken und Bächen aufgelockerte parkähnliche Landschaft Hilbecks.

**9** Standortgerechter Erlen- und Weidenbestand entlang des Bachlaufs der Seseke, die erst in Lünen in die Lippe mündet. Die Seseke soll in den nächsten Jahren auch auf Werler Gebiet renaturiert werden.

Nach der Brücke den nächsten Weg rechts abbiegen.

**10** Landschaftsbildprägender Hybridpappelbestand an der Seseke. Nächster Weg links nach Westhilbeck. In Westhilbeck: rechts, dann links.

 Infotafel Lebensraum Bauerngarten

Am Spritzenhäuschen wieder links und nach den letzten Höfen rechts in östliche Richtung fahren.

**11** Die mächtige Blutbuche vor dem Gehöft Lethaus wird von ihren Besitzern liebevoll gepflegt. Da sie weitgehend unverändert ist, gehört sie zu den schönsten Bäumen in Werl und ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

**12** Kopfweiden am Strangbach

#### **13 Hilbeck**

Der Ort Hilbeck wird bereits 1128 zusammen mit dem Mönninghof (Mönchshof) erstmals urkundlich erwähnt. Der Hof wird noch heute bewirtschaftet. Das aus Grünsandstein gebaute Langhaus der St. Silvester Kirche stammt bereits aus dem 11./12. Jahrhundert. Hilbeck kam erst im Jahre 1975 zur Gemeinde Werl und ist mit ca. 1.300 Einwohnern der jüngste Ortsteil.

An der Fußgängerampel die B 63 kreuzen und der Straße "Im Oberdorf" folgen.

 Ein Obst- und Gemüseanbaubetrieb bietet an der B 63 erntefrische Waren an.

In den Kulkweg links abbiegen.

**14** Schweinemastbetrieb

Weil die Verbraucher billiges Fleisch kaufen wollen, müssen Schweine in großen Einheiten gemästet werden. Zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen werden die Mastbetriebe in Ortsrandlage gebaut.

**15** Auf der linken Seite sieht man die Hilbecker Windmühle. Sie wurde 1309 als Getreidemühle erbaut. Im Jahre 1920 wurde die Mühle auf Elektromotoren umgestellt, so dass man nicht mehr vom Wind abhängig war. Später wurde sie als Schreinerei genutzt; heute ist sie zum Wohngebäude umgebaut worden.

Am Ende des befestigten Weges rechts.

**16** Zur Versorgung der Bevölkerung mit Vitaminen wurde durch die Preußische Regierung die Bepflanzung der Wegränder mit Obstbäumen angeordnet. In dieser Tradition werden auch heute wieder Obstbäume als Straßenbegleitgrün gepflanzt. Hilbeck ist bekannt für seine zahlreichen Pflaumenbäume.

Weiter geht es links über die K 38 in Richtung Pentling.

**17** Die ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude werden nunmehr als Gesundheitszentrum mit verschiedenen Einrichtungen genutzt.

Nach Pentling rechts in den Sundernweg.

**18** Der in südlicher Blickrichtung gelegene Wald bietet seltenen Amphibien (Laubfrosch) Lebensraum. Leider wird der Sundern durch den Weiterbau der A 445 vom Lohbusch getrennt, wodurch vor allem die Amphibienpopulationen gefährdet sind.

Am Ende des Weges rechts und am Hof links, nach einem kurzen Stück unbefestigten Weges wieder rechts in südliche Richtung.

**19** In südlicher Blickrichtung sind die weiten Flächen des Haarstrangs erkennbar, die jedoch durch die Autobahn durchtrennt werden. Die Windkrafttrader auf dem Haarstrang belegen eindrucksvoll, dass NRW im Binnenland der größte Erzeuger von regenerativer Windenergie ist. In südöstlicher Richtung befindet sich die Erhebung der Mülldeponie Werl. Sie enthält den von uns allen produzierten Müll. Seit 2005 ist die Laufzeit beendet. Die Abfälle müssen heute zur weiteren Behandlung nach Hamm und Ennigerloh gebracht werden.

Am Ende der Steigung rechts nach Pröbsting abbiegen.

**20** Ein landwirtschaftliches Lohnunternehmen schafft sich mit der Beseitigung von Abfällen (Containerservice) ein zweites Standbein.

An der Gabelung links in den Brandweg.

 Infotafel Lebensraum Weiher und Tümpel

#### **21 Sönnern / Pröbsting**

Sönnern und Pröbsting gehörten in früheren Jahren zum Kirchspiel Büderich, politisch aber seit dem 13. Jahrhundert zur Grafschaft Mark. Wegen politischer und religiöser Streitigkeiten wurde Sönnern als Ausland angesehen und wurde daher scherzhaft "Türkei" genannt. Heute hat Sönnern ca. 880 Einwohner und zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben aus.

Zum Teil gut erhaltene Obsthöfe bilden einen harmonischen Übergang von der freien Landschaft zur Dorfbauung Sönnerns.

 Einige landwirtschaftliche Betriebe bieten ihre Erzeugnisse direkt ab Hof zum Verkauf an. Beachten Sie die Hinweisschilder an den Höfen.

**22** Wetterstation

An dieser Station des Deutschen Wetterdienstes (DWD) werden fortlaufend meteorologische Daten wie Niederschlag, Temperatur, Verdunstung, Sonnenscheindauer und -intensität aufgezeichnet.

Links in die Westenstraße, dann rechts und am Ende des Weges wieder links. An der K 18 rechts dem Radweg (linke Seite) bis Werl folgen. An der Hammer Straße (B63) links Richtung Innenstadt abbiegen.

An der Harkortstraße rechts, dann links und wieder rechts, nach dem Salzbach links in den Sportpark, dem Ausgangspunkt der Rundtour, einbiegen.